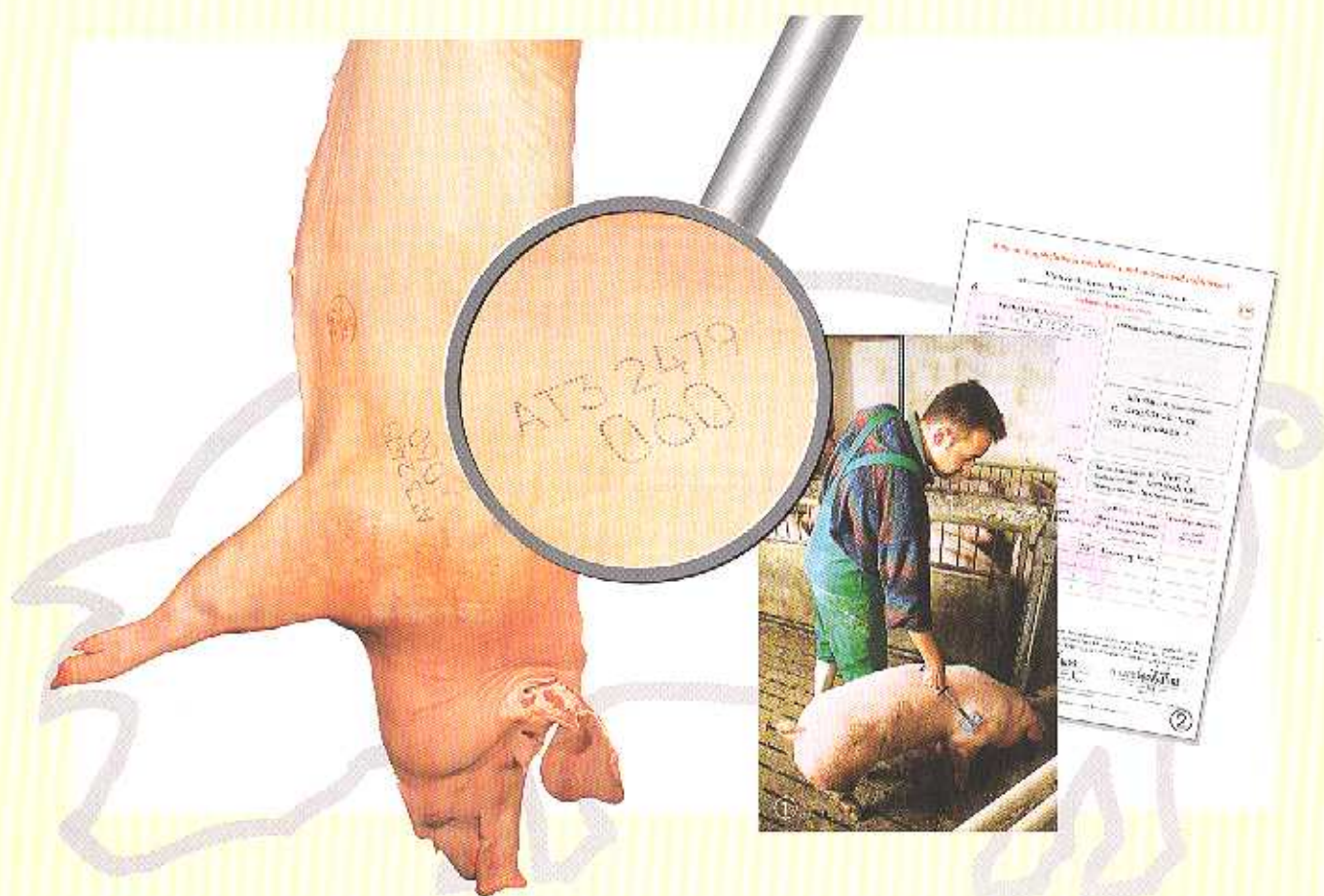


# Rückverfolgbarkeit von Schweinefleisch

durch rechtzeitige Tätowierung der Mastschweine



Neben der Kennzeichnung der Ferkel am Zuchtbetrieb mittels Ohrtätowierung beziehungsweise Ohrmarke kommt der Tätowierung der Schweine am Mastbetrieb<sup>①</sup> eine immer größere Bedeutung im Rahmen der Herkunftssicherung bei Schweinefleisch zu.

Durch die richtige Verwendung eines Tätowierstempels am Mastbetrieb sowie das vollständige Ausfüllen eines speziellen Viehverkehrscheines für Schweine<sup>②</sup> kann die Herkunft der Tiere bzw. Schlachtkörperhälften jederzeit rückverfolgt werden.

# Wie ist der Tätowierstempel richtig zusammengesetzt?

**AT**




internationale Abkürzung für Österreich  
+ Bundesländerkennung (Beispiel: 3 für NÖ)

- |                       |                 |
|-----------------------|-----------------|
| 1... Burgenland       | 6... Steiermark |
| 2... Kärnten          | 7... Tirol      |
| 3... Niederösterreich | 8... Vorarlberg |
| 4... Oberösterreich   | 9... Wien       |
| 5... Salzburg         |                 |

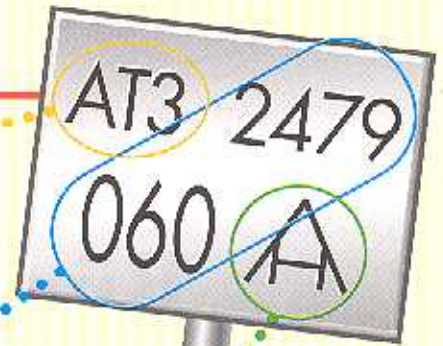
**2479060**

**LFBIS-Nummer** (max. 7 stellige Nummer)  
= Betriebsnummer gemäß Mehrfachantrag Flächen



**Zeichen von Qualitäts- und Markenprogrammen**  
(z.B.  für AMA-Gütesiegel,  für Styriabrid,  für Gustino)

Den Stempel inklusive Zubehör kann man bei den Erzeugergemeinschaften oder bei speziellen Firmen anfordern.



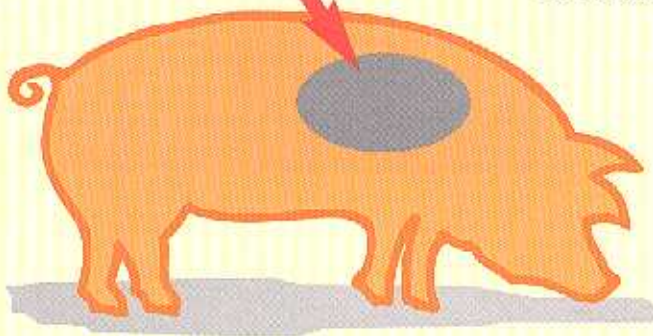
*Hinweis:*  
Stempel muß  
spiegelbildlich  
zusammengesetzt werden!

*Hinweis:*  
Anstelle der LFBIS-Nr. kann  
auch der Code von der  
zugehörigen Erzeugergemeinschaft  
verwendet werden.

## Wo?

Optimaler Bereich:

beidseitig



Ein Anschlagen am Schlögel oder Karree sollte nur in Einzelfällen erfolgen.

## Wann?

Durch die verschiedenen Haltungsformen ergeben sich unterschiedlich optimale Zeitpunkte zum Tätowieren.

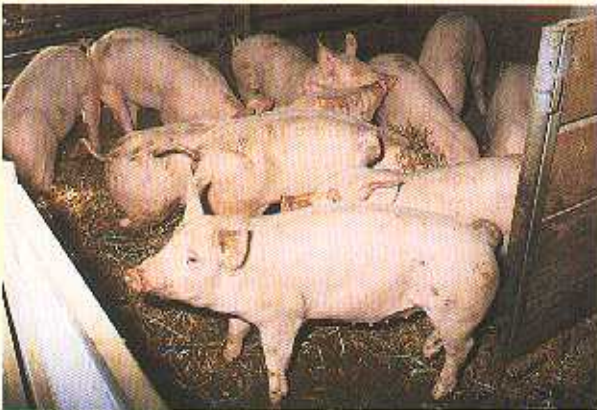
Spätestens  
**4 Wochen**  
vor der  
Schlachtung!

## a Beim Fressen

Nach Füllen des Troges kann die Kennzeichnung z.B. von hinten erfolgen. Zu beachten ist, dass pro Fütterung der Anschlag nur auf einer Seite durchzuführen ist.



## b Beim Einstellen



Dieser Zeitpunkt ist bei Vorhandensein einer ad libitum-Fütterung optimal. Es ist eine beidseitige Tätowierung der Mastferkel auf einmal möglich, jedoch sollten dabei kleinere Ziffern und Buchstaben verwendet werden.



## c Beim Umstallen

Erfolgt eine Umstallung zwischen der Vor- und Endmastphase, so kann zu diesem Zeitpunkt die Kennzeichnung beidseitig durchgeführt werden.

## Nicht beim Verladen!

Erfolgt die Kennzeichnung nicht fristgerecht, können Qualitätsverluste (PSE-Fleisch) auftreten bzw. ist mit einer Beanstandung des zuständigen Klassifizierungsdienstes zu rechnen.



# Praktische Tipps und Tricks

Die richtige Handhabung des Tätowierstempels ist zu beachten und letztendlich für das Wohl der Tiere entscheidend.

*„Damit die Tiere schonend behandelt werden und es zu keiner Beeinträchtigung der Fleischqualität kommt, ist eine sachgemäße Anwendung notwendig. Beobachtungen während des Tätowierens bestätigen, dass durch die geringe Einstichtiefe der Ziffernspitzen die Tiere kaum Reaktionen zeigen. Deshalb wird in den Tierschutzbestimmungen dieser Eingriff nicht als Tierquälerei eingestuft. Der Einsatz des Tätowierstempels zur sicheren Identifikation und Rückverfolgbarkeit von Schweinefleisch ist somit eine vertretbare Kennzeichnungsmethode.“\**

Folgende Punkte sind vom Landwirt unbedingt zu berücksichtigen:

## Beachte:

- ✓ Richtig zusammengesetzter und vollständiger Tätowierstempel bzw. ordentliche Fixierung der Ziffern und Buchstaben
- ✓ pro Tätowierung den Stempel einmal in die Farbe tauchen (Flüssigkeitsstand von 2 mm ist ideal)
- ✓ Kennzeichnung nur an ruhig stehenden Tieren vornehmen
- ✓ Mäßigen Druck anwenden
- ✓ Nach Gebrauch Farbkissen, Stempel und Ziffern reinigen bzw. desinfizieren
- ✓ Trockene Aufbewahrung des Gerätes

## Vermeide:

-  Rostige, stumpfe oder verschmutzte Ziffern
-  Kennzeichnung ohne Farbe
-  Mehrmaliges Anschlagen auf einer Hälfte
-  Verwendung des Tätowierstempels als Treibhilfe

\* Institut für Tierhaltung und Tierschutz, Univ. Prof. Dr. Josef Troxler